

REGION BERN

SCHLOSSWIL

Tag der offenen Tür im Schloss

Wer möchte einen Blick ins renovierte Schloss in Schlosswil tun? Morgen Samstag, 25. Oktober, ist dies möglich: Von 9.30 bis 15.30 Uhr können das Grundbuchamt, das Kreisgericht, das Regierungsstatthalteramt sowie das Zivilstandsamt im ehemaligen Gefängnis besichtigt werden. Mitarbeitende der Denkmalpflege führen durch die Gemäuer. Wer dabei durstig wird, kann sich mit frischgepresstem Most stärken: Auch die traditionelle Schlosswilermoschte findet am Samstag statt. *spy*

KRIECHENWIL

Zufahrtsstrasse wird gesperrt

Ab Montag, 27. Oktober, bis 14. November ist die Strasse zwischen Kriechenwil und dem Anschluss an die Gümnenstrasse wegen Bauarbeiten gesperrt. Der Verkehr von Gümnen und Laupen nach Kriechenwil wird via Gammumengeleitet. In umgekehrter Richtung wird der Verkehr über die Verbindungsstrasse via Gammumengeleitet. In umgekehrter Richtung wird der Verkehr über die Verbindungsstrasse via Gammumengeleitet. In umgekehrter Richtung wird der Verkehr über die Verbindungsstrasse via Gammumengeleitet. *mgt*

LYSS/AARBERG

Geld vom Kanton für zwei Kreisel

57 Unfälle haben sich von 1997 bis 2002 auf der Kantonsstrasse zwischen Lyss und Aarberg ereignet. Die Gründe dafür: Erstens ist die Durchgangsstrasse stark befahren, zweitens ist die Strasse zugleich Anschluss an die Autobahn Richtung Schönbühl oder Biel, was die Fahrgeschwindigkeit und das Unfallrisiko zusätzlich erhöht. Dieser Umstand fand nun auch beim bernischen Regierungsrat Gehör. Für die Umgestaltung der beiden Autobahnanlüsse hat er einen Beitrag von 379 000 Franken gesprochen, wie er per Schreiben mitteilt. Geld, das in den Bau von Kreiseln bei den zwei Auffahrtsrampen investiert wird. *aid/egs*

GRATULATION

BURGISTEIN. Hans Zimmermann 75-jährig
Unsere besten Glückwünsche richten wir an Hans Zimmermann, der heute seinen 75. Geburtstag feiert. *ekb*

FRAUBRUNNEN. 85. Geburtstag
Am Tafelfeldweg feiert heute Anton Gehrig-Duppenthaler seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich. *bif*

IN KÜRZE

VECHIGEN. Zwei neue Pfarrer im Amt
Die neuen Pfarrer in Vechigen heissen Peter Reinhard (Utzingen) und Christoph Vischer (Vechigen). Sie treten ihr Amt Anfang 2004 an. Bis Ende Jahr amten Brigitta Stoll und Ruedi Heinzer als Stellvertreter. Die bisherigen Amtsinhaber, Pfarrerinnen Uta-Maria Lampe und Pfarrer Markus Nägeli, hatten fast gleichzeitig demissioniert. *mgt*

NEUE SCHULHAUSREGELN RÜFENACHT

Kein Platz für Jugendliche?

Die neuen Regeln der Schule Rüfenacht-Vielbringen greifen. Und sie bringen eine alte Diskussion wieder auf: Wo können Jugendliche die Freizeit verbringen? Die Exekutive delegiert die Frage an die Jugendarbeit.

◆ Rémy Kappeler

Wo dürfen sich die Jugendlichen in ihrer Freizeit treffen und wie lange? Diese Frage hat in der Diskussion um die neue Schulordnung Rüfenacht wieder an Brisanz gewonnen. «Die Jugendlichen haben nur das Schulareal, wo sie sich treffen können», moniert Jürg Kaufmann, Kopräsident der SP. Es sei deshalb problematisch, wenn die Schulkommision eine Regelung mit Zeitbeschränkung an Abenden sowie Sonn- und Feiertagen treffe. Und Schulabwart Christoph Burren doppelt nach: «Ich kann nicht am Sonntag um 18 Uhr die Familien wegschicken, die sich noch auf dem Pausenplatz aufhalten.»

Situation uferte aus

Mitte Jahr hatte die Schulkommision Rüfenacht-Vielbringen eine neue Pausenplatzordnung erlassen. Von Montag bis Samstag muss das Schulareal ab 22 Uhr, an Sonntagen ab 18 Uhr geräumt sein. Musikhören ist generell verboten, sonntags auch Rollbrettfahren.

Einige Nachbarn hatten sich zuvor über Lärm beschwert. Und auf dem Pausenplatz wurde Alkohol getrunken und geraucht. Folge: Am Tag danach musste der Abwart zerschlagene Bierfläschchen und Zigarettenstummel zusammenkehren. «Die Jugendlichen sollen sich weiterhin



Der Rüfenachter Schulhausabwart Christoph Burren muss immer wieder Zigarettenstummel zusammenkehren und Flaschen wegräumen. *BILD DANIEL FUCHS*

hier treffen dürfen. Doch die Probleme begannen auszufern, wir mussten handeln», sagt Schulkommmissionspräsident Hanspeter Stoll (FDP).

Im Spätsommer hat sich die Lage auf dem Pausenplatz merklich verbessert. «Die Schülerinnen und Schüler akzeptieren die neuen Regeln grösstenteils, wir haben kaum mehr Reklamationen», sagt der Abwart. Er ist froh um die Ordnung: «Sie gibt mir ein Instrument. Wie streng ich die Regeln anwende, kann ich je nachdem variieren.»

SP: Gemeinderat gefordert

Einen Schritt weiter geht die SP: Sie fragte den Gemeinderat schon im Juni in einer Interpellation, was die Gemeinde mache, damit «Kinder und Jugendliche auch ausserhalb der Benützungzeiten der Schulanlagen Gelegenheit zu Spiel, Sport und

zum Sichttreffen haben». Die Antwort des Gemeinderates fiel an der letzten Parlamentssitzung kurz aus: Es seien keine Massnahmen vorgesehen. «Was die Jugendlichen in der Freizeit ausserhalb der Schulzeit machen, ist Angelegenheit der Eltern», führt der zuständige Gemeinderat Heinz Neuenschwander (FDP) aus. Jugendarbeit sei schon auch Aufgabe der politischen Behörde: Der Gemeinderat habe diese Aufgabe aber delegiert an den Trägerverein Jugendarbeit Worb (TJWO), den die Gemeinde mit jährlich 250 000 Franken unterstütze.

Den Vorwurf des SP-Kopräsidenten Kaufmann, dass sich die Jugendlichen seit Einführung der neuen Schulordnung nun in den Quartieren zu ihren nächtlichen Partys treffen, will Neuenschwander zurzeit nicht kommentieren. Unterstützung be-

kommt die SP von Hanspeter Stoll: «Bei diesem Problem ist tatsächlich der Gemeinderat gefordert. Die Schulkommision wäre aber bereit mitzuarbeiten.»

Treffpunkt für Jung und Alt

Jonathan Gimmel, TJWO-Präsident und SP-Parlamentarier, ist erstaunt über die Reaktion Neuenschwander. «Klar ist das auch ein Thema für uns», sagt er. Aber Rüfenacht brauche einen öffentlichen Treffpunkt, wo Jung und Alt spielen und Sport treiben könne. «Das hat mit Orts- und Raumplanung zu tun und ist somit ein Geschäft für den gesamten Gemeinderat.» Er verweist auf einen Workshop zum Projekt Ortsmarketing, der am Mittwochabend stattgefunden hatte. Dort habe sich eine Gruppe klar für einen öffentlichen Treffpunkt im Pärkli ausgesprochen (siehe Artikel nebenan). ◆

OBERDIESSBACH

Planung verworfen

Die Erschliessungsplanung der Überbauung Kirchbühl ist gescheitert: Verlangt wird eine Auszonung.

◆ Stefan Kammermann

«Die gemeinsame Planung mit Betroffenen zur Erschliessung der Überbauung Kirchbühl ist gescheitert», musste Gemeindepräsident Hans Rudolf Vogt am Mittwochabend nach gut zweistündiger Diskussion konstatieren. Grund: Die 34 Forumsteilnehmer hatten sich kurz zuvor mittels geheimer Abstimmung mit 31 zu 3 Stimmen für einen gänzlichen Verzicht auf die geplante Überbauung Kirchbühl ausgesprochen.

Das klare Verdikt konnten auch die Verkehrsplaner des Büros Metron aus Bern nicht verhindern, obwohl die Planer zuvor insgesamt zehn verschiedene Erschliessungsvarianten und deren Auswirkungen aufgezeigt hatten. «Wir werden das Signal ernst nehmen», kommentierte der Gemeindepräsident das klare Votum der Kirchbühl-anwohner. Doch wie es weitergeht, ist derzeit aber völlig offen», so der Gemeindepräsident weiter. Die Überbauung Kirchbühl sorgte bereits nach der Auflage der Überbauungsordnung Anfang Jahr für hitzige Diskussionen. Insgesamt 28 Einsprachen gingen damals bei der Gemeinde ein. ◆

WORB

Einigung für Spange Süd

Kanton und Bund wollen die Ortsumfahrung in einer zweiten Etappe Richtung Richigen weiterführen.

Baubeginn frühestens 2007, Inbetriebnahme nicht vor 2012: Bis das Worber Zentrum auf einer neuen Strasse umfahren werden kann, wird es noch einige Jahre dauern. Und eventuell auch noch einige Änderungen geben. Laut einem Bericht der «Worber Post» soll die Weiterführung der Umfahrung vom Kreisel an der Rubigenstrasse aus in Richtung Richigen und Grosshöchstetten in das Gesamtprojekt einbezogen und in einer zweiten Etappe realisiert werden. Die kantonale Baudirektion wolle den Ast in das kantonale Strassenbauprogramm 2005–2008 aufnehmen. Die Baudirektion und das Bundesamt für Strassenbau hätten sich geeinigt.

Die bisher veranschlagten Kosten von rund 60 Millionen Franken würden mit dieser Änderung steigen. «Dieser Ast entspricht unseren Absichten», sagt Gemeindepräsident Peter Bernasconi. Er verweist darauf, dass die Gemeinde wenig Einfluss auf die Planung habe, weil es ein kantonales Projekt sei.

Voraussichtlich 2004 wird der Kredit für die Erschliessung Worboden Nord vom Kantonsparlament behandelt. Geplant ist eine RBS-Haltestelle. *wrs*

AUSSERHAUS

BÜHNE

Boll. Poulet im Chörbli und bern-deutsche Chansons. 20.00, Saalbau Oberstufenschule, Sinneringen. Tel. 031 839 68 29.

DANCEFLOOR/PARTYS

Enggistein. Rino's Party Connection. 17.00 bis 2.30, Bedli Dancing/Bar. Oldies.
Laupen. GUS Oktoberfest – Schaumparty in der grössten Waschmaschine der Welt. 20.30 bis 3.30, Festzelt, Süri.
Lyss. Oldies Night. 20.00, KuFa Libre, Steinweg 25. Chudis Plattensammlung.
Münchenbuchsee. Avantic Dance Band. 20.30, Dancing Schönbrunn, Bielstrasse.
Münsingen. Latin Lovers. 22.00, Bar/Pub Colosseo, Thunstrasse 64.
Studen. Duo Tropicana. 20.30, Dancing Florida, Aareweg 25. Livemusik.

FESTE

Zuzwil BE. Schopfchilbi. 20.00, Festplatz. Wirtschaft, Bar, DJ ab 20.00, Kinderparadies.

FOLKLORE

Rapperswil. Jodlerklub Waldhüttli Rapperswil – Raclette und Musik. 18.30, Kombihalle.

KINDER/JUGEND

Erlach. Der Froschkönig. 20.30, Kulturkeller. Theater Adam & Eva. Ab 7 Jahren. Reservationen: Tel. 032 338 24 62.

KINO

Aarberg. Achtung, fertig, Charlie! 20.30, Seeland, Murtenstrasse
Ins. Everybody Famous. 20.15, Inskino. Ab 12/10 Jahren – dt.
Konolfingen. Whale Rider. 20.00, Kino Grünegg, Burgdorfstrasse
Laupen. Achtung, fertig, Charlie! 20.15, Kino Laupen.
Lyss. Bad Boys 2. 20.30, Apollo.

Worb. Achtung, fertig, Charlie! 20.30, Kino, Hauptstrasse.

KLASSIK

Gerzensee. Ensemble Poulenc Bern. 20.00, Kirche.
Jegenstorf. Orgelkonzert mit Hans Hirsbrunner. 20.15, Kirche. Werke nach Ansage. Kollekte.
Münchenbuchsee. 1. Abendmusik. 20.00, Kirchengemeindehaus. Chorkonzert mit Klavierbegleitung. Berner Vokalensemble, Bertrand Roulet. Werke von Haydn, Schumann, Bartók, Pantillon. Kasse.
Worb. Eine halbe Stunde Kirchenmusik. 19.00, ref. Kirche. Telemann, J.S. Bach.

LITERATUR

Grossaffoltern. Katharina Zimmermann. 20.00, Kirchengemeindehaus. Sie liest aus ihrem Buch «Das Freudenkind».

SOUNDS

Jegenstorf. Lake Village Ramblers Jazzband. 20.30 Löwen. 031 761 02 02.
Laupen. Labyrinth. 20.15, Aula, Schule. Mit Linard Bardill, Mich Gerber und Max Lässer. Tonnespezial. Tel. 031 747 99 80.
Pfannestil. Chamber Sexdeet. 20.15, Kellertheater. Komödiantisches Musikkabarett, «Kandis». Tel. 031 747 99 80.
Mühlethurnen. Voxtasy. 20.30, Alti Moschi, Moosstrasse 1. Accappella-Band. 031 809 09 29.
Münchenbuchsee. Tonight & Only. 21.30, Bären Buchsi, Bernstrasse 3.
Rubigen. The Walkabouts. 21.00, Mühle Hunziken. Telefon 031 721 0 721.

VERNISSAGEN

Iffwil. Jubiläumsweihnachtsausstellung. 17.00, Antiquitäten zum Bühlhof, Grafenriedstrasse 12. Raritäten, Antiquitäten.

WORB

Das Dorf braucht ein Festival

Ein Treffpunkt für Rüfenacht, Tempo 30 und ein Festival: In einem öffentlichen Workshop diskutierten Worberinnen und Worber, wo der Schuh drückt. Erste Projekte sollen nächstes Jahr umgesetzt werden.

◆ Rahel Meile

Mit 60 Interessierten aus der Bevölkerung hatte der Gemeinderat gerechnet, 120 waren gekommen. «Kritische Leute sind da, ein guter Mix aus Politikern und Gewerblern», meinte der Worber Journalist Martin Christen am Workshopabend zum Projekt Ortsmarketing. «Dieses Interesse ist erfreulich, zumal wir die Leute nicht mit Zuckerchen angelockt haben», so der Führungsberater und Leiter des Projekts Hans Thalmann. Eineinhalb Stunden lang wurde in fünf Gruppen diskutiert. «Die Grundideen waren sehr schnell da», sagte Christen. Alle seien sich beispielsweise einig gewesen, dass Worb ein Festival brauche.

Forderungen an Gemeinde

Die Forderung der Diskussionsgruppe Verkehr: Tempo 30 in allen Quartieren. Ausserdem seien die fünf Dorfeingänge besser zu beschriften. Auf Tafeln müsse auf wichtige Orte wie die Post oder das RBS-Bähnchen hingewiesen werden. Die Gruppe Wirtschaft und Politik zog als Fazit aus ihrem Gespräch, dass es mit der Kommunikation und Information zwischen Gemeinde und Gewerbe einfach nicht recht klappe. Als Lösung forderten sie per sofort fixe Tage, an denen ein Informationsaustausch zwischen den beiden Parteien stattfinden solle. Nächstes Jahr sei ausserdem zu prüfen, ob eine Anlaufstelle für die Gewerbler eingerichtet werde. Eine andere Diskussionsgruppe wies darauf hin, dass Rüfenacht keinen Treffpunkt für Jugendliche und Senioren habe. Das Pärkli Rüfenacht sei ein geeigneter Ort, um einen solchen Treffpunkt zu schaffen. Weiter forderte die Gruppe mehr Blumenschmuck im ganzen Dorf. Aus der Festivalgruppe schliesslich bildete sich während des Workshops ein OK, das die Durchführung eines jährlich wiederkehrenden Anlasses in die Hand nehmen will.

Schnelle Umsetzung

Über so viel Produktivität zeigte sich Gemeindepräsident Peter Bernasconi erfreut: «Ich bin mit gemischten Gefühlen gekommen, nun bin ich begeistert.» Damit die Ergebnisse des Workshops auch umgesetzt würden, habe die Spezialkommission Ortsmarketing am kommenden Dienstag eine Sitzung. «Das Ziel ist, so schnell wie möglich einige Projekte zu realisieren», erklärte Bernasconi. 18 000 Franken liess sich die Gemeinde ihr Marketingprojekt bisher kosten. «Zu Weihnachten wird die Konzeptphase abgeschlossen sein», so Projektleiter Hans Thalmann. Dann werde entschieden, ob die Gemeinde mit ihm in die Realisationsphase trete. Wie viel Kosten dann noch anfallen, hängt von den realisierten Projekten ab. Die Gemeinde Urtenen-Schönbühl, die vor einiger Zeit ebenfalls ein Marketingprojekt gestartet hat, zahlte für ihre Attraktivitätssteigerung 85 000 Franken. Die Umsetzung verursacht nochmals Kosten von 30 000 Franken pro Jahr. ◆